

Alexander Keim, Haselbach, 26.10.69

Redaktion Gründer-Tagespost

Sehr geehrte Damen und Herren!

Noch ein Leserbrief. Hoffentlich werden Sie nicht unwirsch.

Geldwirtschaft und Vermögensbildung.

Bald kommt der Tag, an dem alle Lohnempfänger nur noch eine Gutschriftsanzeige einer Kasse erhalten. Schon jetzt verwaltet die Kreissparkasse über 30.000 Girokonten. Welcher Aufwand an Buchungen, Drucksachen und Porto! Wer zahlt dies? Denn der Girokunde bekommt sogar noch einen halben % Zins.

Jede Bank will leben, sich ausdehnen und natürlich auch verdienen. Geld soll heute teuer sein. Es gibt leider verschiedenes Geld. Der Girokunde besitzt nur billiges Geld. Nimmt er aber ein Darlehen, dann wird es teuer. Schwer verständlich für den simplen Mann.

Der Arbeiter soll Vermögen bilden, er soll also von seinem oft genug bescheidenen Einkommen einen Teil abzwacken, er soll also auf Konsum verzichten. Wenn er z.B. prämienspart, erhält er vom Finanzamt einen Betrag. Doch muß er einen Antrag einreichen und dann geduldig warten, bis die Prämie seinem Sparkonto gutgeschrieben wird.

Warum ist auf dem Gebiet der Vermögensbildung ein ^{Arbeiter} ~~Mensch~~ untergeordneter Klasse? Warum sind andere Berufsgruppen "gleicher" vor dem Gesetz? Warum darf der Lohnempfänger nicht über den Jahreslohnsteuerausgleich Vermögen ansammeln? In diesem Ausgleich sollte der mündige selbstbewußte Arbeiter seinen Anspruch auf "Steuerprämie" einbauen können. Hilft nicht gerade der Arbeiter das Sozialprodukt, von dem alle leben, zu schaffen? Warum muß er zuerst brav und treu Lohnsteuern zahlen, um dann im Jahr darauf den Antrag auf die Sparprämie zu stellen? Wie viele tun dies nicht, weil sie vor Formularen kapitulieren oder weilsie es vergessen.

Heutzutage stellen fast alle Arbeiter den Jahreslohnsteuerausgleich. Jedermann sollte ein Sperrkonto anlegen dürfen, nicht begrenzt nach oben. Jeder Betrieb kann investieren und Rücklagen ansammeln, so viel er will. Sind also vor dem Gesetz alle gleich? Nein, es gibt eben Personen, die sind "gleicher".

In Deutschland nennen sich die Parteien christlich, sozial und demokratisch. Sie sollen es auch sein. Sie sollen dafür sorgen, daß die Vermögensbildenden endlich alle gleich behandelt werden. Es wird Zeit, daß es nur noch eine Einkommenssteuer-Erklärung gibt, auch für den Arbeiter. Aber bitte eine einfache, klare Steuergesetzgebung, grundsätzlich keine Ausnahmebestimmungen. Klar und wahr, so sollten Bilanzen sein.

Ich komme mir ~~wie~~ ^{wie} ein unmündiges Kind vor, wenn ich Geld auf mein Prämienkonto einzahle. Ohne Formular geht es nicht, manchmal sind es zwei. Und nach dem Jahresende stelle ich den Antrag auf die Prämie. Das sieht doch aus wie ein Geschenk des Staates. Dabei ist es doch nur eine Art Steuererstattung.

Deshalb Einbau des Sparprämiensystems in den Jahresausgleich

indie Steuererklärung. Wieviel Formblätter, Papierkrieg, Verwaltungssache
Verwaltungsarbeit wird auf diese Weise eingespart.

Unsere Regierung wird unglaublich, wenn sie hier erklärt, wir haben zu wenig Arbeitskräfte und dort ~~sagt-sie~~ sorgt sie für einen Formularunfug, der es in sich hat. Verwaltungsvereinfachung ist möglich, nur muß damit begonnen werden. Nicht mit Studien und dergleichen, sondern Mit klaren Gesetzen und noch klareren Ausführungsbestimmungen. Nur ~~da~~ richtigen Leute am maßgebenden Ort.

Mit

Stin